



6 Tipps für den ePA-Start

Während der Startphase der elektronischen Patientenakte (ePA) für alle können bereits einfache Maßnahmen helfen, damit alle Beteiligten sich besser mit den neuen Abläufen durch die ePA zurechtfinden. Diese wertvollen Hinweise haben sich aus den Erfahrungen der an der Pilotierung beteiligten Praxen ergeben:



✓ Halten Sie Ihre IT-Infrastruktur vor Ort aktuell.

Laden Sie alle Updates für alle TI-Komponenten und Software herunter, bevor das ePA-Update für Sie verfügbar ist.

✓ Schauen Sie sich die Schulungsvideos Ihres Systemanbieters an.

Auch ein Blick in die Infomaterialien der gematik und der Kassenärztlichen Vereinigungen ist sinnvoll.

✓ Bleiben Sie im Team im Austausch.

Nutzen Sie Ihre Teambesprechungen auch für den regelmäßigen Austausch über die Erfahrungen mit der ePA.

✓ Suchen Sie den Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen.

Durch Absprachen und kleine Partnerschaften auf lokaler Ebene können Prozesse einrichtungsübergreifend besser aufeinander abgestimmt werden, zum Beispiel zwischen Apotheken und Praxen.

✓ Rufen Sie die ePA direkt bei der Anmeldung der Patientin bzw. des Patienten auf.

So binden Sie die ePA in immer wiederkehrende Abläufe ein und machen den ePA-Zugriff zur Normalität.

✓ Definieren Sie klare Zeiträume zum ePA-Upload.

Das kann beispielsweise nach jedem Patientengespräch oder nach allen Sprechstunden sein.

Tipp

Nutzen Sie die Möglichkeit, die ePA vorab in Ihrer Praxis zu testen – beispielsweise, indem Sie dafür die Patientenakte eines Teammitglieds nutzen.

Mehr Informationen rund um die ePA erhalten Sie hier:

epa-fuer-alle.de

